

### **Der Chorführer der Greise**

Du, der genug der Worte schon verschwendet, Rat des Landes,  
Warum verkehrst du länger noch mit solchen Ungetümen?  
So weißt du nicht, mit welchem Bad sie eben uns gebadet

In unseren dünnen Mänteln hier, und gar noch ohne Lauge?

### **Die Chorführerin der Frauen**

Doch muss man auch, du Narr, die Hand nicht blindlings nach dem Nachbar  
Ausstrecken; wenn du solches tust, dann wirst du blau geschlagen.  
Denn gerne siz' ich tugendsam daheim, wie eine Jungfrau,  
Betrübe keine Seele heir, und rege keinen Halm auf,

Wenn nicht, wie ein Wespenschwarm, man mich verstört und aufreizt.

### **Der Chor der Greise**

O Zeus, was beginnen wir Nun mit den Ungetümen da?  
Ist es doch nicht auszuhalten;  
Aber erforschen musst du mit mir,

Was die Frauen erregt,  
Warum sie des Kranaos Veste besezt, Wozu die unersteigliche Felsenburg  
Genommen, unserer Akropolis Heiligen, unnahbaren Bezirk.

### **Der Chorführer**

So befragte sie denn, nicht gläubig sogleich, und mit jeglicher Probe versuch' es;  
Denn Schande ja wär's, ganz ohne Verhör von so wichtiger Sache zu lassen.

### **Der Ratsherr (Zu Lysistrata)**

Wohlan, so begeh'r ich zuerst, bei Zeus, von den Frau'n zu erforschen in Wahrheit:  
Was habt ihr gewollt, dass ihr unsere Burg mit gewaltigen Riegeln verschlosset?

### **Lysistrata**

Wir wollten das Geld dort sichern, und euch an dem weiteren Kriege verhindern.